

OZ 29.03.2003



Der Scheunentrakt der alten Posthalterei in Loquard ist am Donnerstag endgültig zusammengebrochen. Er ist jetzt zum Abriss freigegeben.

FOTO: POETS

Scheune endgültig mit lautem Getöse zusammengebrochen

DENKMALSCHUTZ Trakt der alten Posthalterei wird abgerissen

Die Gemeinde sucht weiter einen Käufer. Ohne die baufällige Scheune steigen die Chancen.

LOQUARD /HRO - Der letzte Schandfleck in der Krummhörner Ortschaft Loquard, der Scheunentrakt der ehemaligen Gaststätte Mennenga, die auch als alte Posthalterei bekannt ist, wird nun doch bald abgerissen. Der Zahn der Zeit hat Tatsachen geschaffen. Das Gebäude ist am Donnerstag gegen 10 Uhr mit lauten Getöse endgültig zusammengebrochen. Da ist nichts mehr zu retten.

„Wir hatten Glück, dass zu dem Zeitpunkt nicht gerade jemand vorbeigekommen ist“, sagt Ortsvorsteher Karl Willms. Er hat sofort nach dem Einsturz den Gehweg nebenan gesperrt. Jetzt ist er froh, „dass der Schandfleck endlich wegkommt“.

Eigentümer ist die Gemeinde Krummhörn. Deren Vertreter sahen sich den Schaden gestern Vormittag zusammen mit Denkmalpfleger Jan Smit an. Wie Gemeindeglied Frank Baumann mitteilte, gab Smit nun grünes Licht, den Scheunentrakt abzureißen.

Den Loquardern war das Gebäude schon lange ein Dorn im Auge. Die Ortschaft hatte sich mit Hilfe des Dorferneuerungsprogramms herausgeputzt. Nur der baufällige Scheunentrakt der Gaststätte Mennenga an der Landesstraße trübte das Bild. Die Denkmalschutzbehörde hielt aber ihre Hand drauf, auch sehr zum Unwillen der Gemeinde. Die versucht nämlich seit 2001 den Wohntrakt der Gaststätte Mennenga zu verkaufen. Der ist komplett renoviert mit neuem Dach, neuen Fenstern, neuen Tü-

ren und neuer Heizungsanlage. Aber wer kauft schon ein Haus, an dem eine Ruine hängt. Wenn die Ruine abgerissen ist, werden die Chancen deutlich steigen, das 1 300 Quadratmeter große Grundstück mit dem Wohnhaus zu verkaufen, ist Baumann sicher.

Ursprünglich hatte die Gemeinde die alte Gaststätte Mennenga an den Heimat- und Kulturverein Loquard vermietet. Der löste sich aber 2001 auf. Seitdem steht das mit Zuschüssen aus dem Dorferneuerungstopf renovierte Haus leer. Der Scheunentrakt wurde immer wieder gesichert und abgestützt. Immer wieder musste sogar der Gehweg an der Straße gesperrt werden. Alle Sicherungsmaßnahmen haben aber nichts geholfen. Die Substanz des Scheunentraktes war zu schlecht.